



18.8.2005
Donnerstag

Sonnenschein zum Aufwachen, der fast den ganzen Tag hielt. Wolken gab's natürlich trotzdem

Connemara / Galway:
Clifden-Skyroad
(Twelve Bens)
Roundstone
Inagh Valley
Letterfrack
Kylemore Abbey
Clifden-Pony Show
Westport-Mulrany-Achill Island

< Inagh Valley



*Gehen Sie nach Connemara, Father - soviel
schöne Landschaft auf einmal, mit so
wenigen Menschen drin, haben Sie sicher
noch nie gesehen.*

So hat es Böll gesehen, und seit den damaligen Tagen scheint sich nicht so viel verändert zu haben. Zumindest im Herzen Connemaras, im **Inagh Valley** des Lough Inagh, sind nur wenige Menschen (nicht mal Touristen) zu finden, und die Häuser liegen weiter aueinander als in anderen Gegenden, die wir bis jetzt besucht haben.



PANORAMABLICK AUF DEM SKYWAY WESTLICH VON CLIFDEN

Die schöne Landschaft trifft man tatsächlich fast überall in dieser westlichsten Region **Galways**, was sie zu einem Muss für eine Irlandreise macht. Und wieder wechselt die Landschaft, so als würde man von Region zu Region, von Halbinsel zu Halbinsel immer einen Sprung in ein anderes Land machen.



> Twelve Bens

Die sanften Wellen der Bergzüge, die vielen idyllischen Seen mit kleinen Inselchen und Bäumen darauf, die aufgeschlichteten, schwarzen Torfberge



BLICK AUF DIE TWELVE BENS OF GALWAY

18.8.2005

> Clifden - Pony Show und Skyroad



URLAUB IST WICHTIG FÜR'S GLEICHGEWICHT ...

Auch ein kurzes Schließen des Vorhangs oder auch eine vollständige Beleuchtung der gesamten Landschaft kommen vor, nur eines es sicher:

Es bleibt nur für kurze Zeit, bevor sich wieder alles ändert.

Also ein super Licht zum Fotografieren - und gleichzeitig ein unmögliches.

Hier - das perfekte Motiv: Schaf im Sonnenschein vor den Bergen im Schatten. Vollbremsung, Mist, hier kann man nicht halten. 50 Meter weiter, Seitenbucht, Nessie abgestellt, Objektiv gewechselt, hingehetzt NICHTS! Schafe können laufen, Mist, aber noch schlimmer: Weitergelaufenes Schaf und leere Stelle, an der Schaf gerade noch war, im Schatten, Berge in der Sonne.

Na gut, die Berge sind ja auch schön. So oder ähnlich geht es einem ständig - das ideale Licht auf der einen Seite, und seine stetige Änderung auf der anderen.

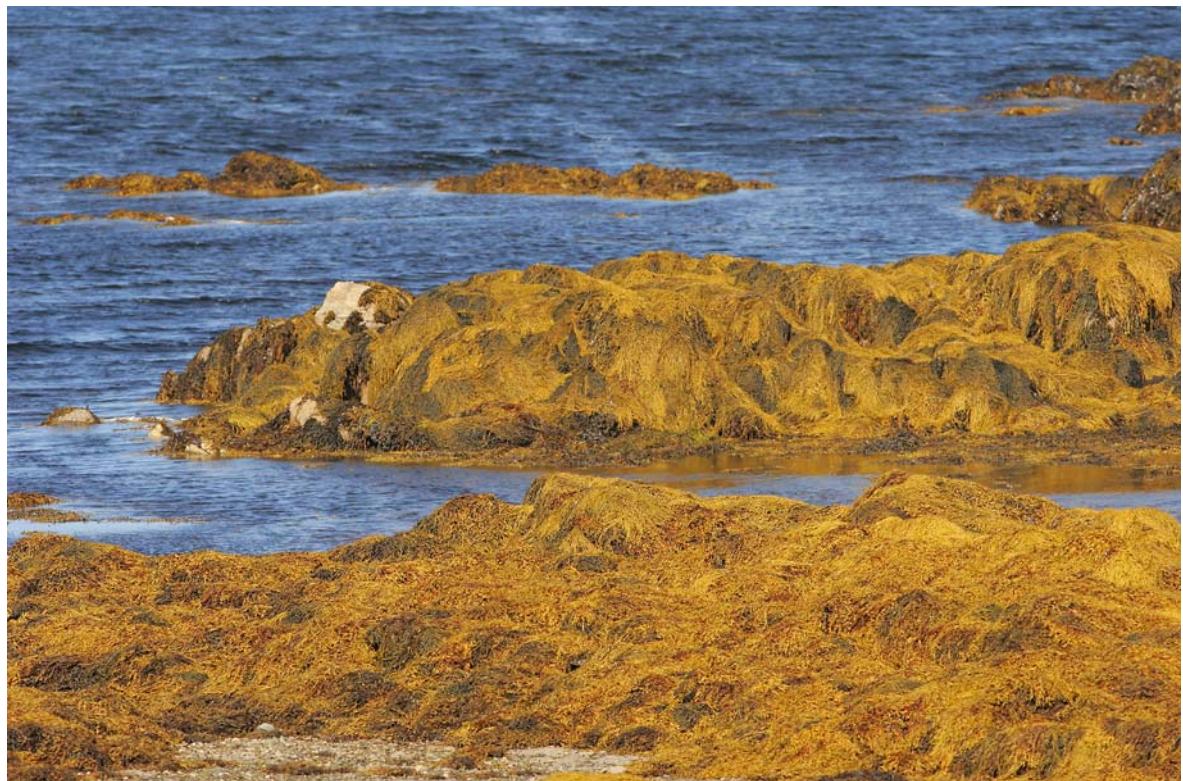
Aber wie kamen wir denn überhaupt dazu? Wir starteten vom Campingplatz Richtung Berge - und drehten bald wieder um, da dort noch alles im Dunst lag, keine Sonne.

Also zurück nach **Clifden**, dort war ja heute die bereits erwähnte **Pony-Show**, ein Großereignis, wahrscheinlich das Ereignis des Jahres dort.

Show und Markt - und schon kam man kaum mehr durch. In diesem Fall erwies sich die irische Verkehrsführung als noch genialer:



Die Hauptverbindungsstraße war gleichzeitig zur Marktstraße umfunktioniert, so dass man in aller Ruhe die dort feilgebotenen Dinge begutachten konnte, während man im langsamen Fußgängertempo den Marktständen und Besuchern auswich.



18.8.2005

< Clifden - Skyroad

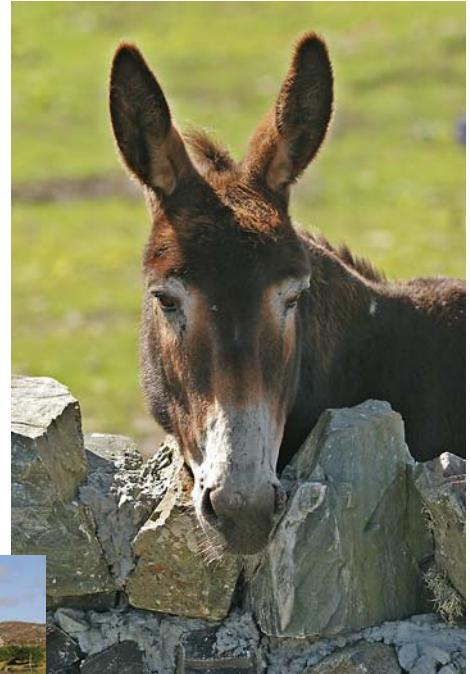
> Roundstone
(Bodhrans)

Nessie hatte so manches Mal nur knapp einen Arm oder Kleiderständer verfehlt. Kaum durchgequält suchten wir verzweifelt nach dem nächsten Schild Richtung **Roundstone**, unserem erkorenen Frühstücksziel.

Nach der Skyroad kamen wir wieder in Clifden an, und diesmal gelang es uns (ohne Markt) den richtigen Weg nach **Roundstone** zu finden, wo wir dann ausgiebig frühstückten.



IMPRESSIONEN AUF DER SKYROAD



Pech gehabt, auch hier zeigte sich Irlands Schilderverwirrung effektiv. Aber so kamen wir mehr durch Zufall auf den "**Skyroad**", eine fantastische Strecke an der Küste entlang, die auf Grund ihrer Höhenlage geniale Ausblicke erlaubt.

< Twelve Bens

Auf dem Rückweg konnte man sich auch in den Bergen nicht über Aussichtsmöglichkeiten beschweren. Unter anderem die Gebirgskette "**Twelve Bens**" oder "**Twelve Pins**", alles mit fotogenem Licht versehen und mit etwas Dunst garniert. Unbedingt machen !

Roundstone ist berühmt für seine Musikinstrumente, spezifisch die **Bodhrans**, mit Ziegenhaut bespannte Trommeln, die in der traditionellen irischen Musik nicht fehlen dürfen.

Die Aussicht in den Hafen ist auch nett, viele Künstler sind hier zu finden, wie auch Touristen. Roundstone ist auch das erste Dorf, welches das Problem seiner engen Sträßchen und des hohen Verkehrsaufkommens erkannt zu haben scheint, und

18.8.2005

< Roundstone

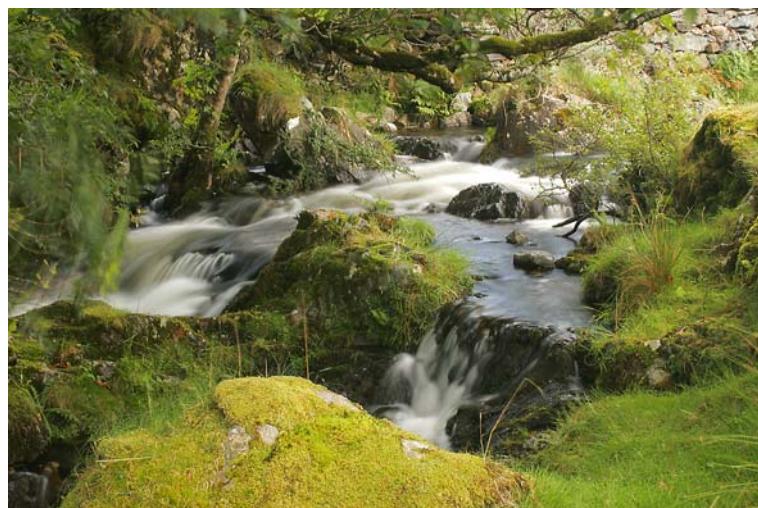
(Bodhrans)

> Inagh Valley



HAFEN IN ROUNDSTONE

hat an der langen, zugeparkten Strandpromenade eine abwechselnd nur eine Fahrtrichtung durchlassende Ampel installiert!

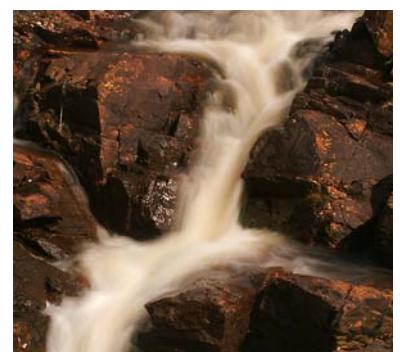


Nach Roundstone bogen wir in das **Inagh Valley** ab,

in dem Lough Inagh liegt. Beschrieben als das



Herzstück Connemaras, zwischen den **Twelve Bens** und den **Maamturk Mountains** liegend, ist die Strecke neben seinen



landschaftlichen Reizen auch angenehm menschenleer, man erlebt



BILDER LINKS: EINDRÜCKE AUF DEM WEG VON ROUNDSTONE NACH INAGH VALLEY

BILDER RECHTS: INAGH VALLEY, LOUGH INAGH

18.8.2005

< Inagh Valley



INAGH VALLEY - BERGBACH (LINKS)
ABGESTOCHENE UND ZUM TROCKEN
AUFGELEGTE TORFGÖDEN, DIE MAN HIER
ÜBERALL SIEHT - DER HEIZSTOFF NUMMER 1

die Natur noch intensiver, wenn nicht überall ein Haus steht.

Um die allgegenwärtigen Strommasten kommt man aber auch hier nicht herum.

Wieder auf der N59 angekommen, bogen wir nach **Letterfrack** mit Ziel Clifden (wieder mal) ab.

Primär geht es hier um die berühmten Connemara Ponys. Sie werden vorgeführt, geritten, begutachtet, bewertet und prämiert. Nebendran findet etwas ganz ähnliches (nur ohne Reiten) mit Hunden statt.

< Letterfrack



KYLEMORE ABBEY - HEUTE IM BEZITZ IRISCHER BENEDIKTINERINNEN

< Kylemore Abbey

Dabei kommt man an der gewaltigen **Kylemore Abbey** vorbei, die wir aber nur von außen "besichtigten", sowie dem **Connemara National Park**, dem wir gar keine Beachtung schenkten.

< Clifden Connemara Pony Show

Warum? Es wurde Zeit nach **Clifden** zu kommen, um wenigstens noch etwas der bekannten **Clifden Connemara Pony Show** zu sehen.

Ein riesen Auflauf, internationales Publikum (trotz dessen, dass Clifden nicht gerade eine Metropole ist) und viel Spaß. Interessant für uns (neben den Ponys) natürlich auch die Iren, von denen es tatsächlich noch einige gibt, die perfekt in alle Klischees passen, von wegen Mütze, rauhem Wollsakko und rotem Gesicht.

18.8.2005

< Clifden Connemara
Pony Show



CLIFDEN CONNEMARA PONY SHOW

Der vorhin erwähnte Markt in der Innenstadt bietet alles und nichts. Natürlich jede Menge Spielsachen, denn hierher kommt natürlich die ganze Familie. Aber auch Werkzeuge (auch gebrauchte), jede Menge Kleidung, Schmuck und allerlei Kirmskrams. Ungewöhnlich aber, wie schon erwähnt, der weiterhin durchfließende Verkehr (sorry, durchkriechende).

als Zweitwohnsitz (wenn wir könnten, hätten wir wohl mindestens 10 solcher Zweitwohnsitze ...).

Wundern muss man sich aber schon, wie die Iren sich Grund und Haus überhaupt leisten können, wenn doch das Lohnniveau angeblich so niedrig sein soll. Und überall wird gebaut, an vielen Ecken sogar "Herrschftshäuser".

Nach Westport folgten wir der N59 bis **Mulrany**, wo wir dann nach **Achill Island** abbogen, und damit Galway hinter uns ließen und in den County Mayo einfuhren.

In diesem hatte auch Böll seine zweite Heimat, in der und über die er sein irisches Tagebuch geschrieben hat, das der Leser dieses, meines Tagebuchs mittlerweile ja auch schon in Auszügen kennt (wenn er denn überhaupt ohne körperliche und geistige Gebrechen so weit gekommen ist).

Doch dazu morgen mehr, den dann werden wir wahrscheinlich auch Bölls Haus besuchen.

Achill Island ist problemlos über eine Drehbrücke (Michael-Davitt-Brücke) vom Festland aus bei **Gob an Choire** (ja, wir sind wieder in "An Gaeltacht" Gebiet) erreichbar.



KILLARY FJORD

< Westport

< Killary Fjord

Nach dieser festiven Kulturspritze machten wir uns denn auch schon Richtung **Westport** auf, noch einmal auf der Strecke die einmalige Landschaft Connemaras und den einzigen Fjord Islands - den **Killary Fjord**, passierend. Hier würde man es schon eine ganze Zeit aushalten können, und wären Grundstücke und Häuser in Irland nicht wahnsinnig teuer, hätte man es sich ja mal überlegen können, so

18.8.2005



DIE WINDE AM KILLARY FJORD SCHEINEN STARK ZU SEIN ...

< Camping: Keel
Sandybanks ****
(Achill Island, Keel)

Der **Campingplatz, in Keel an der Südküste Achill Islands** gelegen, ist auch wieder etwas Besonderes: Ein Steilküste auf der einen Seite und die Berge auf der anderen, dazwischen ein schöner Sandstrand und Flachland - mit dem Campingsplatz. Den Strand testeten wir gleich aus (zum Spazierengehen), und wir beglückwünschten uns zum ersten Mal dazu, die etwas dickeren, winddichten Jacken eingepackt zu haben - der Wind ist Wahnsinn, und trotz der immer noch milden Temperaturen (die dennoch auf Achill Island im Vergleich um einige Grad gefallen sein dürften) zieht der Wind schon kräftig an der Körpertemperatur.

Dank guter Verpackung war es dennoch angenehm, und die steife Brise eher angenehm, wenn man dieses typisch nordische Meereklima denn mag. Bis es dann doch noch etwas anfing zu regnen,



wegen des Windes allerdings fast waagrecht.

Zum Glück war der

Campingplatz - und Nessie mit ihrem wohligen Innenraum - nicht weit. Es ist jetzt schon wieder kurz vor 12, der Wind pfeift ums Auto, vom Meer kommt das Brandungsrauschen herüber, und das Mondlicht erhellt die Wolkenränder geradezu unheimlich. Wo

auch die Wolken schon weggeweht wurden, sieht man die Sterne durchfunkeln, es könnte also etwas



frischer werden heute Nacht.
Jetzt fehlt mir nur noch der Kaminofen (oder ein Torffeuer ...).
An dieser Stelle vielleicht noch ein kleiner irischer Spruch zum Abschluss?

***There's no bone in the tongue,
but it often broke a man's head.***

Die Iren sind kluge Leute ...

< Twelve Bens